



SAE

Name: _____

Sekundarschulabschluss für Erwachsene

Nummer: _____

Deutsch B

2016

- **Totalzeit:** 120 Minuten
- **Hilfsmittel:** Wörterbuch in Buchform
- **Maximal erreichbare Punktzahl:** 100
- **Für die Maximalnote 6 erforderliche Punktzahl:** 95
- **Für die Note 4 erforderliche Punktzahl:** 55

A. Hörverständnis

(20 Punkte)

Lesen Sie zuerst die Fragen.

*Sie hören den Text anschliessend zweimal. Kreuzen Sie an, ob die Aussage **gemäss dem Hörtext** richtig oder falsch ist.*

Der Mensch hinterlässt Spuren



© 2016 de.wikipedia.org

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Eine Frau hat gemordet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Platzierung der Tatwaffe deutet nicht auf Selbstmord hin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Der Täter kann dank eines Fingerabdrucks identifiziert werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Kriminologen untersuchen die Tatwaffe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Jeder Mensch besteht aus etwa 100 Billionen Zellen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die DNA ist ein Molekül in strickleiterartiger Form. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. In der DNA steckt das Erbgut des menschlichen Körpers. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Für die DNA-Analyse ist der genetische Mörtel wichtig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Die DNA besteht aus weissen Linien und schwarzen Flächen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 10. Die DNA wird mit einem Flugplan verglichen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Die Länge der DNA-Abschnitte ist bei jedem Menschen unterschiedlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12. Die Wahrscheinlichkeit, dass die genetische Information eines Menschen mit der eines anderen übereinstimmt beträgt 1:700'000'000. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13. Um Täter zu fassen, benötigt man die gespeicherten Datensätze. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14. Um Täter zu fassen, benötigt man ihre Adresse. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15. In Deutschland gibt es mehr als 388'000 Datensätze von straffällig gewordenen Personen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16. Ein DNA-Test ist fälschungssicher. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17. Eineiige Zwillinge haben denselben genetischen Fingerabdruck. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18. Wirkliche Fingerabdrücke eineiiger Zwillinge sind unterschiedlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19. Mit Hilfe der DNA Analyse können Verbrechen schneller gelöst werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20. Die Täterin ist die Mutter des Ermordeten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

B. Leseverständnis**(20 Punkte)**

Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie bei allen Aussagen an, ob sich diese **aus dem Text** als richtig oder falsch erweisen!

Ein grosser Vorteil unserer Gesellschaft ist, dass wir wählen können. Wie viele Käsesorten hat Ihr Supermarkt im Angebot? Wie viele Reiseziele kommen für Ihre nächsten Ferien in Frage? Vielleicht sollten Sie sich das lieber nicht zu genau überlegen, es könnte Ihnen schwindelig werden dabei. Wer vor der Qual der Wahl zurückschreckt, gilt als unentschlossen. Je grösser die Fülle, desto besser stehen die Chancen, dass jeder das Passende findet und umso zufriedener sollten wir sein.

Aber wir sind es nicht. Heute nennen sich nicht mehr Menschen glücklich als in den 1950er-Jahren, als der Laden genau eine Apfelsorte und die Reisebüros ein einziges Strandhotel in Rimini anboten. Im Gegenteil: Die Zahl derer, die an Depressionen erkranken, hat furchterregend zugenommen. Sind wir undankbar? Oder trägt viel Auswahl gar nicht dazu bei, ein erfülltes Leben zu führen?

Jede Vielfalt hat ihren Preis, und wir bezahlen ihn oft unbewusst. Entscheidungen quälen uns mehr, als es wert ist. Sozialpsychologen behaupten: Die Menge der Wahlmöglichkeiten ist ein Teil des Problems. Wenn wir uns entscheiden müssen, kostet das nämlich Zeit - oft mehr, als uns gut tut. Stellt sich der Entscheid später als nicht so günstig heraus, plagt uns dies. Gleich zweimal muss man dann einen Verlust verkraften: erst die verschwendete Zeit, dann die verpasste bessere Lösung. Und auf jeden Verlust folgen negative Gefühle: Enttäuschung, Niedergeschlagenheit, Wut.

Die Folgen hat der amerikanische Psychologe Barry Schwarz untersucht. Er befragte seine Landsleute, wie lange sie beispielsweise in einer Videothek nach dem besten Film suchen. Nach ihren Antworten unterschied der Forscher zwei Sorten Menschen: Die einen wollen immer das perfekte Ergebnis erzielen, die anderen geben sich schon mit mittelmässigen Resultaten zufrieden. Wie Schwarz feststellte sind jene mit mittelmässigen Resultaten die glücklicheren Menschen. Dies, obwohl die mit dem perfekten Film eigentlich die bessere Entscheidungen getroffen haben. Umgekehrt erwiesen sich gerade Menschen, die stark nach Perfektion strebten, als besonders anfällig für Depressionen. Sicherlich hat diese Krankheit aber mehr als nur eine Ursache. Fiele es uns nur nicht so schwer, dem Reiz des Optimalen zu widerstehen. Versuchen Sie es trotzdem. Werfen Sie den Stapel Reiseprospekte ins Altpapier, und wählen Sie Ihr Ferienziel per Münzwurf! Sie werden staunen, wie erholsam das ist.

(nach Stefan Klein, NZZ)



- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Wir können wählen, in welcher Gesellschaft wir leben möchten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Wenn wir alle Entscheide zu genau überlegen, könnte es uns davon schwindelig werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Wer nicht gerne auswählt, gilt als unentschlossen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Ein erfülltes Leben kann nur haben, wer viele Auswahlmöglichkeiten hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Leute hatten in den 1950er Jahren ein glücklicheres Leben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Ferien in Rimini machen depressiv. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Entscheidungen zu treffen braucht Zeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Vielfalt hat Konsequenzen, die wir nicht bewusst wahrnehmen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Sozialpädagogen behaupten, dass die grosse Anzahl von Wahlmöglichkeiten ein Teil des Problems sei. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Ungünstige Entscheidungen belasten uns. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Als negative Gefühle Folgen werden Wut, Enttäuschung und Trauer genannt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12. Der Psychologe Schwarz befragte Deutsche, wie viel Zeit sie einsetzen, um in einer Videothek den besten Film auszusuchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13. Barry Schwarz teilte die Befragten aufgrund ihrer Antworten in zwei Gruppen ein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14. Die Personen mit dem passendsten Film sind auch die glücklicheren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15. Die Personen mit dem mittelmässigen Film sind die glücklicheren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16. Der Entscheidungsprozess quält uns oft mehr, als es die Sache wert ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17. Bessere Entscheidungen führen zu persönlichem Glück. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18. Den Zufall über das Urlaubsziel entscheiden zu lassen ist sehr erholsam. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19. Barry sagt, dass es mehrere Gründe gibt, die zu einer Depression führen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20. Es fällt uns schwer dem Reiz nach dem Optimalen nachzugehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

C. Grammatik und Strukturen**(20 Punkte)****1. Wortarten****(5 Punkte)**

Schreiben Sie auf die Lösungslinie die Wortart des unterstrichenen Wortes. Handelt es sich um ein N=Nomen, V=Verb, A=Adjektiv, PR=Pronomen oder um eine PA=Partikel?

Wortart

„Mama, wo warst du, als ich
geboren wurde?“

.....
.....

„Im Krankenhaus, mein Kind.“

„Und Papa?“

.....

„Im Büro.“

„Tolle Zustände:

.....

Als ich ankam, war also
keiner da!“

.....

2. Wortschatz**(5 Punkte)**

Ergänzen Sie mit dem passenden Verb.

Jemanden um den kleinen Finger

= Jemanden leicht beeinflussen können.

Jemandem den Kopf

= Mit jemandem schimpfen.

Jemanden auf die Schippe

= Jemanden veräppeln.

Jemandem einen Bären

= Jemanden etwas glauben machen, das gar nicht stimmt.

Jemandem einen Knüppel zwischen die Beine

= Jemanden behindern, etwas in den Weg stellen, etwas erschweren

3. Rechtschreibung

(5 Punkte)

Setzen Sie fehlende Kommas und in die Lücken **das** oder **dass** ein.

Dieser Satz ist weil er einen Teil seiner Satzzeichen verloren hat nicht ganz korrekt. Haben Sie gewusst, _____ Kommas eine Strukturhilfe und wichtig für das Textverständnis sind? _____ sehen viele Schüler meiner Klasse gar nicht ein und sie denken, _____ die Kommas nur ein unnötiges Übel sind.

4. Indirekte Rede

(5 Punkte)

Unterstreichen Sie im Text die Verbformen, welche die indirekte Rede erkennen lassen.

Meine Grossmutter Martha Kudera beklagte sich nicht. Sie ahnte, dass sie es in Amerika vielleicht besser haben würde. Mir und meinem Bruder vertraute sie an, dass sie wahrscheinlich nach Amerika reisen und auswandern werde. Dann würde sie eine riesige Hühnerfarm gründen. Sie wolle sich ganz auf Hühner spezialisieren. Die Farm mit mindestens 10'000 Legehennen würde natürlich viel Arbeit verursachen, und alleine könne ein Mensch so etwas nicht schaffen. Dafür sei sie sowieso schon zu alt. Sie bräuchte Angestellte, die hätten von früh bis spät auf der Farm nach den Eiern zu suchen und müssten diese dann in Körben abliefern.

D. Textproduktion**(40 Punkte)**

Sie erhalten zwei Themen zur Auswahl. Wählen Sie **ein** Thema aus und schreiben Sie einen **Text mit mindestens 150 Wörtern**. Bitte schreiben Sie zuerst einen **Entwurf** auf ein separates Blatt Papier und danach eine **Reinschrift** auf die vorgedruckten Linien. Geben Sie beides ab.

Bewertung		Maximale Punkte	Erzielte Punkte
Inhalt	Themenbezug und Nachvollziehbarkeit	16	
Struktur	Aufbau, Gliederung, Umfang	8	
Stil, Satzbau, Wortschatz		8	
Sprachrichtigkeit		8	
mögliche Punktzahl: Total		40	

1. Argumentation: Sollen Kinder fischen dürfen?

Dürfen Kinder töten? Fischen soll erst ab 16 Jahren erlaubt sein: das fordert der Tierschutz. Im Kanton Zürich etwa können Kinder ab 10 Jahren ein Anglerpatent lösen. Führt bei Kindern das Töten eines Fisches zu einer Abstumpfung gegenüber tierischem Leid? Oder ist das Hobby draussen in der Natur eine sinnvolle Alternative zur Gamekonsole zu Hause?

Schreiben Sie eine Argumentation, in der Sie Ihre Meinung zu diesem Thema darlegen. Begründen Sie Ihren eigenen Standpunkt, indem Sie mindestens zwei Argumente aufführen. Nennen Sie ebenfalls ein Argument der Gegenseite.



Bild: Getty Images, Tages Anzeiger, 23.4.2015

2. Erzählung: Tiere verstehen

Beim Spaziergehen entdecken Sie einen Apfelbaum mit weißen Äpfeln. Als Sie einen davon kosten, können Sie plötzlich die Tiere ringsum verstehen. Nachdem Sie Ihre neue Gabe genügend ausprobiert haben, nehmen Sie sich vor, einem Tier in Ihrer Umgebung einen Wunsch zu erfüllen.

Ihre Erzählung beginnt mit dem Moment, wo sie die Tiere ringsum verstehen können. Ihr Text soll Spannung und Neugier erzeugen.

